

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
MÜNCHEN, 13. NOVEMBER 1780

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 537]

Munic ce 13 Novembre 1780.

*Mon très cher Père!*

In der grösten Eyle schreibe ich, denn ich bin noch nicht angezogen, und muß zum  
5 Graf Seeau, *Cannabich*, *Quaglio*, und *Le grand* der Balletmeister speisen auch dort, um  
das Nöthige wegen der *Opera* zu verabreden. –

Gestern habe ich mit *Cannabich* bey der Gräfin Baumgarten gespeist, eine gebohrne  
lerchenfeld – mein freund ist alles in diesen hauß, und ich nun also auch – das ist das  
beste und Nützlichste hauß hier für mich. durch dieses ist auch alles wegen meiner  
10 gegangen, und wird – – wills Gott, noch gehen. Sie ist die welche einen fuchsschwanz  
im Arsch stecken hat, und eine spitzige Uhrkette an ohr hangen, und einen schönen  
Ring, ich habe ihn selbst gesehen, und soll der tod über mich kommen, ich unglück-  
licher Mann ohne Nase. *sapienti pauca*.

Nun muß ich mich anziehen – Nun also das Nothwendigste, und zwar der Haupt-  
15 zweck dieses briefes, ist ihnen, mein liebster, bester vatter alles erdenckliche – zu ih-  
rem Nahmenstage anzuwünschen – Ich Empfehle mich ferners in der vätterliche liebe,  
und versichere Sie meines Ewigen gehorsames – – die gräfin *La Rosèe* empfiehlt sich ih-  
nen und meiner schwester – das ganze *Ca nnebichische*, und doppelte Wendlingische  
hauß, Ramm, Eck vatter und Sohn, *Beckè* und der h: *del prato* + + + der eben bey mir  
20 ist + + + gestern hat mich graf Seeau bey s: D: dem Churfürsten vorgestellt, er war  
sehr gnädig mit mir. wenn sie itzt dem graf Seeau sprechen sollten, so würden Sie ihn  
nicht

das 2:<sup>te</sup> *Duetto* bleibt ganz weg – und zwar mit mehr Nutzñ als schaden für die *opera*;  
denn, sie sehen wohl, wenn sie die *scene* überlesen daß die *scene* durch eine *aria* oder  
25 *Duetto* matt und kalt wird – und für die *andernacteurs*, die so hir stehn müssen sehr  
*genant* ist – und überdiß würde der großmüthige kampf zwischen *Ilia* und *Idamante* zu  
lange, und folglich sein ganzen Werth verlieren. mehr kennen, so ganz haben ihn die  
h: Mannheimmer umgekehrt. –

*apropós!* Neulich vergaß ich zu schreiben, daß h: Wegscheider anstatt 120 nur 118 fl.  
30 geschickt hat, mithin *M<sup>r</sup>: Gandville* mir noch keine förmliche Quittung geben konnte,  
er wird ihm aber vermuthlich darüber geschrieben haben – *Mad.<sup>me</sup> de Fosman* und ihre  
schwester lässt sich der *Mad.<sup>me</sup> Maresquille* schönstens empfehlen. ihre Mutter auch.  
– h: *Baron Götz* empfiehlt sich h: *v: gilofskÿ*, und *Berantzkÿ* bestens – ein liebenswür-  
diger Mann! – Nun aber – obwohl ich noch sehr viel zu schreiben hätte, muß ich  
35 schliessen. Ich küsse ihn 1000mal die hände, und meine schwester umarme ich von  
herzen und bin Ewig

*Mon très cher Père*

40

die *Mara* hat gar nicht das glück gehabt  
 mir zu gefallen – sie macht zu wenig  
 um einer *Bastardina* gleich zu kommen –  
 (: denn, dies ist ihr fach; – ) und macht zu  
 45 viel – um das herz zu rühren wie eine  
 Weber – oder, eine vernünftige Sängerin –

dero gehorsamster Sohn

Wolf: Amd: Mozart manu propria

50

Ich sollte zwar *ex comissione* S: E: eine förmliche antwort in dessen Namen an h: *Abbate Varesco* schreiben – allein ich habe nicht Zeit, und bin zum *secretaire* gar nicht gebohren. – im Ersten Act *scena* VIII. hat h. *Quaglio* den nemlichen Einwurf gemacht den wir gleich anfangs machten. nemlich daß es sich nicht schicke, das der könig ganz allein zu schiff seye – – glaubt der h: *Abbè* daß man ihn in den grülichen sturm von Jedermann verlassen, ohne schiff, ganz allein in gröster gefahr schwimmend sich so vernünftig vorstellen kann, so mag alles so bleiben, aber NB: ohne schiff, denn, im  
 55 schiff kann er allein nicht seyn – widrigenfalls müssen etwelche *generals*, vertraute von ihm |: *Comparsen* :| mit ihm aus=steigen, dann muß aber der könig nur noch etwelche Worte zu seinen leuten zu sagen #

*P*: S: an alle gute freunde und fredin mein Empf:

*apropós*; graf Seeau hätte lust, |: weil man hier so schlecht übersetzt :| auch die *opera*  
 60 in Salzburg *traduiren* zu lassen. – Nur die *Arien* in versen. – ich sollte ein *Contract* machen. da würde alsdann die bezahlung für den Poeten und übersetzer zu gleicher zeit entrichtet werden. geben sie mir bald antwort darauf.

Adieu.Adieu.

65

[... (Textverlust) da]s fammiliengemälde? – –  
 [... (Textverlust)] getroffen? –  
 [... (Textverlust)]wester auch schon angefangen? –

Die *opera* wird erst den 20:<sup>t</sup> Jenner das erstemal gegeben werden. haben Sie doch die güte und schicken mir die 2 sparten von den Messen die ich mit habe – und die Messe  
 70 aus dem B auch. denn graf Seeau wird nächstens dem Churfürsten etwas davon sagen – ich möchte daß man mich in diesem stýl auch kennen lernte. – Ich habe erst eine Messe von Grua gehört – von dieser gattung kann man leicht täglich ein halb duzend Componiren. wenn ich gewust hätte daß dieser *Castrat* so schlecht ist, ich hätte in der that den *Ceccarelli recomandirt* –

75

# nemlich daß sie ihn allein lassen sollten – welches, in der trauerigen *situation*: da er dermalen ist, ganz Natürlich ist. *apropós*: die *Aria* für *Mad.<sup>me</sup>* Wendling werde ich Ja doch bald bekommen? –

---

<sup>80</sup> [Adresse, Seite 4:]

À

*Monsieur*

*Monsieur Leopold Mozart*

*maitre de la Chapelle de S: A: R:*

<sup>85</sup> *l'Archeveque de et à*

Salzbourg.